

Oreocereus doelzianus var. sericata (F. Ritter)



Ob die Bezeichnung völlig richtig ist weiß ich nicht. In der Literatur gibt es unterschiedliche Aussagen: Friedrich Ritter beschrieb die Pflanze als *Morawetzia sericata*, schöner als *M. doelziana*. Im Zuge der allgemeinen Verringerung von unterschiedlichen Gattungen wurden *doelziana* und *sericata* zu *Oreocereus* gestellt. Im weiteren Verlauf wurde *O. sericata* eine Varietät von *doelzianus*. Im Lexikon von Andersson verschwindet *O. sericata* in die Synonymität. Das nur zur Einleitung. Vor 11 Jahren wurde bei mir noch regelmäßig ausgesät, vorwiegend LZ Samen, wegen der nordamerikanischen Kakteen, sowie eine Portion Samen von *Shepherdia rotundifolia*. Die Samen liefen gut auf und nach mehrmaligen pikieren war klar, dass es keine *Shepherdia rotundifolia* – ein immergrüner Strauch aus Colorado - geben würde.

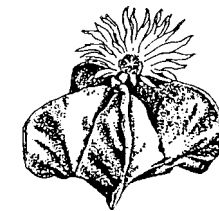
Ich konnte die Pflanzen nicht zuordnen, Nordamerikanische Kakteen mit dem Aussehen - keine Ahnung. Kindergefängnis war die Folge. Vor 4 Jahren war aus der Pflanze trotz der Umstände eine schöne Säule, die reichlich bewollt war, entstanden. Frisch umgetopft, leichte Düngung und Wasser sowie Freiluftaufenthalt brachten ein entsprechendes Wachstum und 3 weitere Sprosse. Ab 2019 konnte ich erkennen, um welche Pflanze es sich handeln könnte. Im Sommer 2020 erschienen an meiner *Morawetzia sericata* die ersten zwei Blüten bei einer Höhe der Pflanze von 40 cm. Das Ende der Geschichte, ich habe mich sehr gefreut wieder eine *sericata* zu besitzen die aus einer „*Shepherdia rotundifolia*“ entstand. Dass an meiner



Pflanze *Morawetzia sericata* steht ist meine Ansicht und muss nicht kommentiert werden.

Text und Bilder:A. Nebel

Astrophytum 3



29. Jahrgang – März 2021

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Winterzeit- das Hobby ruht nicht



Was macht man mit Kakteen in deren Winterruhe? Pikieren! Auf dem Foto ist nur ein Teil der pikierten Aussaaten von März 2020 zu sehen. Mancher wird fragen: Wozu braucht man denn so viele Astrophytensämlinge? Ganz einfach: Neben der Faszination wie aus einem Korn nach und nach eine blühfähige Pflanze wird- vielleicht

sogar eine Schaupflanze, ist eine große Anzahl von Jungpflanzen notwendig, um "Cultivare" zu finden, welche für mich das "Sahnehäubchen" der Gattung *Astrophytum* darstellen. Klar man kann sie auch hier und da kaufen-für teures Geld. Umsonst ist der Spaß, diese selbst zu erkennen und großzuziehen. Man braucht lediglich Geduld, Zeit und natürlich und vor allem Platz.

Für Nachschub fürs kommende Jahr ist bereits gesorgt. Das Foto zeigt wiederum nur einen Teil der Aussaaten vom September 2020. Natürlich funktioniert das nur mit Zusatzbeleuchtung und Zusatzwärme. Nach 3 Monaten entferne ich den Deckel der Salatschüsseln und lasse die Erde abtrocknen. Danach wird Wärme und Licht abgestellt und die Sämlinge gehen in die Winterruhe. Ab März bekommen sie die gleiche Behandlung wie alle anderen *Astrophyten* und es wird Platz für die nächste Aussaat im "Brutkasten".

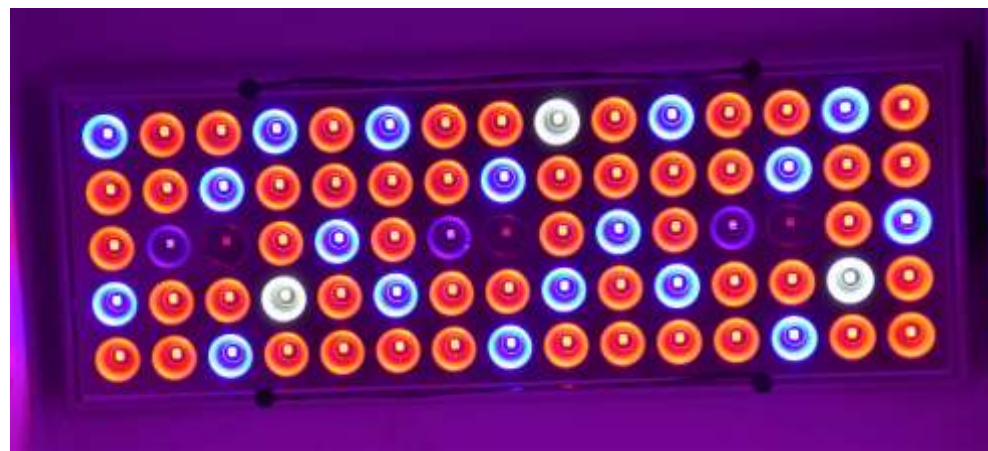
Übrigens richte ich mich bei der Aussaat streng nach dem Mondkalender. Ich habe es bis vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten, aber die Keimquote ist besser und die Pflanzen entwickeln sich deutlich schneller. Warum auch immer. Für diesen März ist der vorgegebene Aussattermin der 05./06.März 2021 für Blühpflanzen. Versucht es mal!



Text und Bilder: Steffen Harport

Aussaat zu jeder Zeit möglich? – Antwort: Ja!

Bis vor einigen Jahren war es üblich zwischen März und Mai seine Aussaaten von Kakteen zu machen. Das war in Abhängigkeit vom natürlichen Lichtangebot und den Temperaturen sinnvoll und zumeist auch erfolgreich. Die moderne Technik erlaubt es uns nun zu kleinem Preis Aussaaten zu jeder Zeit durchzuführen. Für die Samen deren Keimfähigkeit begrenzt ist – wie bei Fraileen – ist das natürlich besonders interessant. Andererseits hat man im Winter nicht allzu viel mit seiner Sammlung zu tun also kann man in dieser Zeit sich gut um Aussaaten kümmern. Natürlich muss man in der dunklen Jahreszeit mit Kunstlicht und künstlicher Wärme arbeiten. Früher habe ich solche Versuche auch schon erfolgreich durchgeführt, indem ich eine Aussaatschale über einem Heizkörper platziert hatte und mittels Leuchstoffröhre beleuchtet habe. Dieses Verfahren ist ziemlich aufwändig, an wenige geeignete Plätze gebunden und das Ganze sieht auch nicht gerade toll aus. Im zweiten „Lockdown“ habe ich nun die Initiative ergriffen, um eine zeitgemäße Aussaat unter Kunstlicht zu



versuchen. Ich habe mir via Internet ein LED-Panel (Bild 1) organisiert. Eine Styroporbox im Format 45 x 35 x 35 cm (Bild 2) dient als geschlossene Aussaatbox. Das LED-Panel ist mit Blumenbindedraht innen befestigt worden und wird über eine Zeitschaltuhr gesteuert. Ich beleuchte die Aussaat von 7-22 Uhr. Die Box steht in unserem Schlafzimmer, was nicht beheizt wird, auf dem Fußboden. Während der Nacht sinken die Temperaturen auf 19-21 °C ab während am Tage Temperaturen von 23-25 °C in der Box herrschen. Eine Zusatzheizung ist dafür nicht erforderlich. Da das System nahezu abgeschlossen ist,



abgeschlossen ist, muss nur alle 10 Tage etwas Wasser nach geliefert werden. Die erste Aussaat habe ich Anfang Januar gemacht und sie war ganz erfolgreich, wie das dritte Bild zeigt.

Text und Bilder: Konrad Müller